

„...weil wir zusammen gedacht haben.“

## Helmuth James von Moltke, 1907-1945

Begleitmaterial zur DVD

Über das Filmdesign

»...weil wir zusammen gedacht haben.« wurde von uns als Kurzfilm (22 Minuten) für Unterricht und Bildungsarbeit konzipiert, der neugierig machen und zur Diskussion anregen soll.

Der Film skizziert Moltkes Entwicklung von anfänglicher Ohnmacht zum Planer einer damals »undenkbaren« Utopie Europa:

1. Lähmendes Entsetzen: Schon ab 1933 belastet Moltke die Situation in Deutschland, aber er kann sich nicht entscheiden nach England auszuwandern.
2. Entscheidung zur Zukunft: Nach 1939 verwandelt sich seine Ohnmacht in den Willen zur Zukunft. Er plant eine Utopie: Ein freies Deutschland innerhalb Europas. Der Schlüsseltext Moltkes: »Über die kleinen Gemeinschaften« von 1939/40 ist dem Film als Credo bewusst vorangestellt.
3. Der Kreisauer Kreis: Um Moltke und York bildet sich ein Freundeskreis, dessen Mitglieder stark gegensätzliche politische Ansichten vertreten. Aber nach intensiven Diskussionen einigen sich die Freunde in den folgenden Jahren auf Grundlagen der Neuordnung. Das Fundament dieser Ordnung ist das Christentum.
4. Siegreich im Tod: Im Januar 1944 warnt Moltke einen Freund vor dessen Verhaftung und wird selber festgenommen. Nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 wird er angeklagt und im Februar 1945 verurteilt, obwohl man ihm nichts nachweisen kann.

Im Prozess sagt der Blutrichter Roland Freisler zu Moltke: »Nur in einem sind das Christentum und wir (die Nationalsozialisten, d. Verf.) gleich. Wir fordern den ganzen Menschen.« Moltke schreibt in seinem Brief an seine Frau Freya: »Von der ganzen Bande hat nur Freisler mich erkannt, und von der ganzen Bande ist er auch der Einzige, der weiß, weswegen er mich umbringen muss.«

Die Geschichte wird chronologisch erzählt und ist thematisch zu Kapiteln geordnet. Durch die klare Gliederung besteht die Möglichkeit sich ein Thema herauszugreifen, um sich diesem anschließend vertiefend zu nähern. Neben Moltkes persönlicher Geschichte wirft der Film auch einen Blick auf die Zeit des Nationalsozialismus.

Der Film arbeitet ausschließlich mit historischem Material. So entsteht durch die Montage von Bild, Film, Text und Musik eine Einheit, die in der bewussten Reduktion auf Schwarz und Weiß unaufgeregt ist und teilweise holzschnittartig wirkt und ein »Gefühl für die Zeit« schafft.

Ein wiederkehrendes Motiv ist die Gegenüberstellung von Moltke-Zitat und NS-Propagandafilm-Ausschnitten. Diese Ausschnitte sind in der Regel unverändert. Wir wollen zeigen, wie professionell die Nationalsozialisten Kamera und Schnitt für Ihre Zwecke eingesetzt haben.

An zwei Stellen haben wir eingegriffen:

1. Die Blende aus der Krolloper, wo Hitler die Rede vor dem Reichstag hält auf die marschierenden Soldaten auf dem Reichsparteitag: unser Kommentar, wie die Masse Hitler im Gleichschritt gefolgt ist.
2. Die Bilder vom Beginn des ›Frankreichfeldzugs‹ werden überblendet auf den Wochenschaubericht, der Hitler in Paris zeigt. Hier dient die Blende als Zeitraffer.

Die entscheidenden Texte im Film sind von Helmuth James von Moltke. Er wird in seinen Zitaten zum Zeitzeugen, der uns etwas über sich selber erzählt. Diese zum großen Teil sehr persönlichen Zitate bringen uns Moltke als Person nahe.

Die Musik unterstützt diese Wirkung. Das harmonischere Klarinettenquintett von Max Reger steht für die Wünsche und Utopien Moltkes und seiner Freunde und das disharmonischere Streichquartett von Leoš Janáček deutet die Zeit an, in der sie lebten. Der Erzähltext vermittelt sachlich die entscheidenden Fakten aus dem Leben Moltkes.

Vieles kann und soll in dem Film nur angerissen werden. Eine erläuternde Untertitelspur mit Namen, Daten und Fakten liefert hier aber die Möglichkeit tiefer ins Thema einzusteigen.

Der Film will die Neugier der Betrachter wecken. Unser Ziel ist es, dass »...weil wir zusammen gedacht haben.« ein Gefühl für die Person und das Schicksal Helmuth James von Moltkes entstehen lässt. Jeder Zuschauer wird etwas anderes in eine folgende Diskussion mitnimmt.

Hellmut Sitó Schlingensiefen  
christian.bimm.coers  
*forwertz Düsseldorf/Berlin*